cenap-infoline nr.59

9. Juni 1997

Blick ins deutschsprachige Belgien

UFOs in Ostbelgien, dies läßt aufhorchen. Wir haben mal im elektronischen Artikelarchiv der Eupener Zeitung *Grenz-Echo* geblättert und fanden tatsächlich zwei aktuelle Meldungen, die wir Ihnen nicht vorenthalten möchten:

Fehlalarm: Flugzeug gesucht

Bastogne. - Schon am Donnerstag und Freitag hat im Raum Bastogne einumfassende Suchoperation nach einem vermeintlich abgestürzten Flugzeug stattgefunden. Die Luftstreitkräfte hatten festgestellt, daß eine Maschine unbekannter Herkunft Notsignale ausgestrahlt hatte und dann plötzlich vom Radarschirm verschwunden war. Am Fraitag wurde bekannt, daß es sich weder um ein Flugzeug oder UFO, sondern um einen deutschen Hubschrauber gehandelt hatte, der versehentlich ein Notsignal ausgestrahlt hatte. (23.12.1996 Grenz-Echo)

Schießübungen dauern bis Donnerstag »Ufos« über Eupen waren Leuchtraketen aus Elsenborn

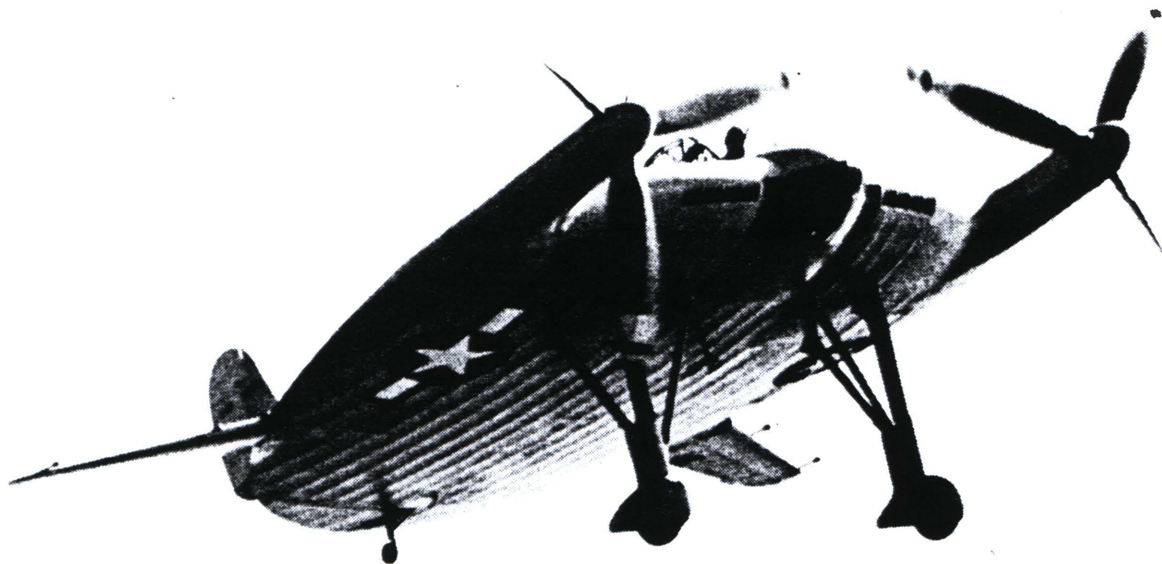
Eupen. - Unbekannte Flugobjekte waren am Montag abend vom Eupener Land aus am Himmel zu sehen. Wer Richtung Venn blickte, sah mehrfach sehr helle Blitze aufflackern. Ein astronomisch bewanderter Zeitgenosse mutmaßte gegenüber dem Grenz-Echo: »Entweder waren das Schießübungen in Elsenborn oder es waren sogenannte Kugelblitze - ein eher seltenes Phänomen«. Eine Nachfrage im Lager Elsenborn brachte Klarheit: Im Vorfeld eines am 18.März beginnenden Nato-Manövers führen das erste Artilleriebataillon, die 80.Artilleriebatterie sowie eine Fallschirmjägerbatterle zur Zeit nächtliche Schießübungen in Elsenborn durch. Dabei werden aus Mörsern Leuchtraketen abgeschossen, deren grelles Licht den Einsatz der Fallschirmjäger ermöglicht bzw. erleichtert. Auch werden kleine Aufklärungsflugzeuge von einer auf einem Lkw montierten Rampe in den nächtlichen Himmel geschossen. Diese Flugzeuge sind radargesteuert und liefern den Truppen Luftaufnahmen vom »umkämpften« Gelände. Aufgrund der derzeit klaren Nächte könnten auch diese metallenen Aufklärungsflugzeuge weithin am Himmel auszumachen sein, vor allem, wenn sie das Mondlicht reflektieren.

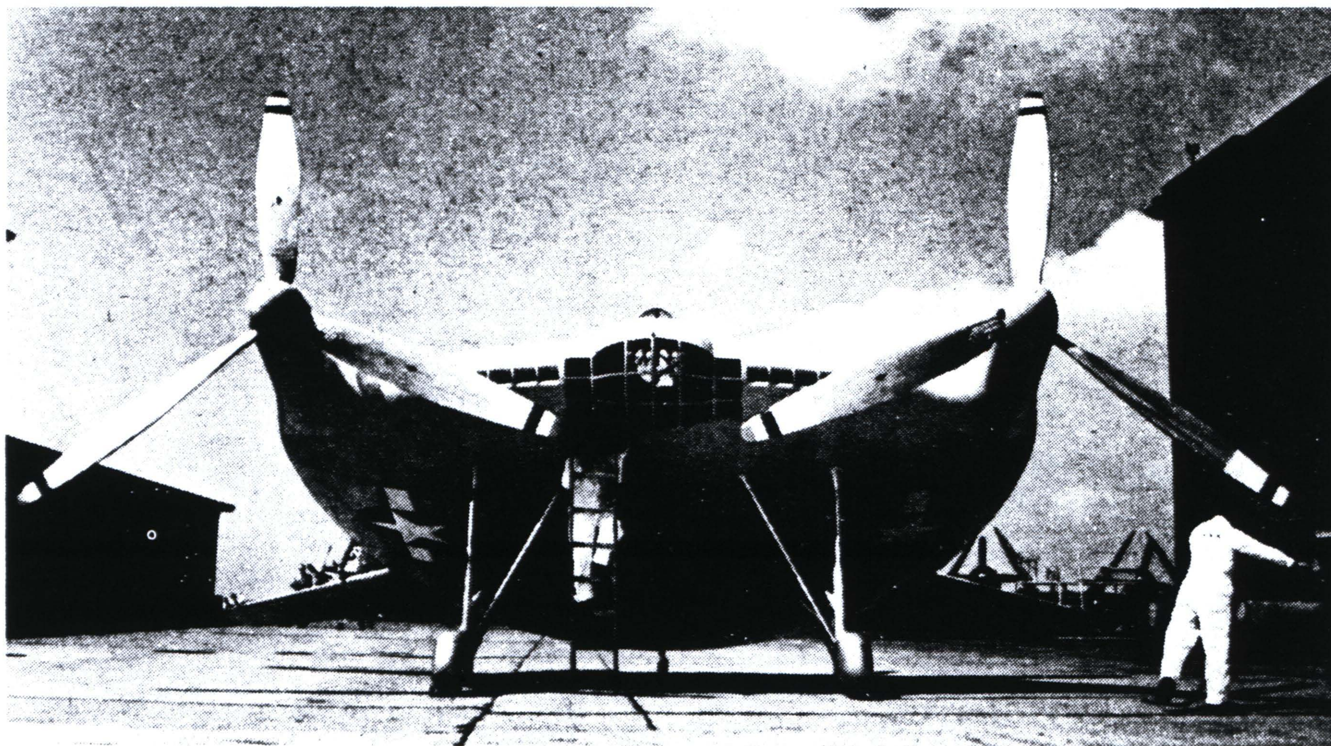
Es ist also zur Zeit so einiges in der Luft, das die Bevölkerung an Ufos glauben lassen könnte, für das es jedoch eine ganz natürliche Erklärung gibt. Dabei verlasse allerdings keines der Geschosse das Gelände des Lagers, versicherte man uns in Elsenborn. Übrigens: Das Ufo-Fieber beschränkte sich nicht auf das Eupener Land: In Bergheim in der deutschen Eifel meldeten beunruhigte Bürger ihre Beobachtungen von kegelförmigen Leuchtobjekten am nächtlichen Himmel der Polizei, die jedoch keine Erklärung liefern konnte. Das am Montag beginnende Nato-Manöver beschränkt sich nicht allein auf Elsenborn. Es erstreckt sich grenzüberschreitend vor allem auf Eifel und Ardennen. Belgier, Amerikaner, Luxemburger, Deutsche und Spanier nehmen daran teil. Allein in Elsenborn werden bis zu 700 Soldaten erwartet. Allerdings sind in diesem Rahmen in Elsenborn keine weiteren Schießübungen mehr vorgesehen. (13.03.1996 Grenz-Echo)

cenap-infoline ist eine aktuelle Zusatzinformation zum CENAP-Report welches eigenständig,das aktuellste internationale Infoblatt der UFO-Szene darstellt.Die Erscheinungsweise ist 3-wöchentlich geplant,wird jedoch Gegebenenfalls in kürzeren Zeitabständen erscheinen.Verantwortlich im Sinne des Pressegesetz (§8) ist Hansjürgen Köhler,Limbacherstr.6,D-68259 Mannheim.Aus Kostengründen kann der Bezug nur über Abonnement erfolgen! Interessenten werden gebeten den Betrag von DM 30,-- mit dem Hinweis 1 ci-abo auf nachfolgende Konto zu überweisen und eine Fotokopie der Überweisung der schriftlichen Bestellung beizufügen oder nur Verrechnungsscheck zusenden.Bitte mit genauer Absenderangabe!

Sparkasse Mannheim,Konto Nr.7810906 - BLZ 67050101

CR-241: UFO-STIMULI VON K.ARNOLD ?





CENAP-ARCHIV : XF5U-1 VOUGTH der USAF 1947

UFOs & Co. Thema beim VHS-Vortrag

HA 10/11.5.97

Kamen. „UFOs, Aliens und unheimliche Begegnungen" stehen im Mittelpunkt eines Vortrages, den Hans-Jürgen Köhler am Dienstag, 20 Uhr, im VHS-Haus Am Geist hält – der Referent ist Vertreter der unabhängigen Forschungseinrichtung CENAP, die seit mehr als 20 Jahren UFO-Phänomenen wissenschaftlich und mit internationalen Kontakten auf der Spur ist. Dias und Filmdokumente werden zum Einsatz kommen. Es geht um allerlei ungewöhnliche Erscheinungen – und um die Frage, ob die sich nicht auf recht banale Weise erklären lassen. Denn, so die VHS: „Glaubt man den weltweiten Berichten über UFOs, dann müßte auf der Erde in Bezug auf intergalaktische Besucher mehr los sein als zur Hauptverkehrszeit im Tokioter Hauptbahnhof."

Experte einer unabhängigen Forschungseinrichtung am Dienstag Gesprächspartner im VHS-Haus:

„Ufos, Aliens und unheimliche Begegnungen"

Kamen. Über „Ufos, Aliens und unheimliche Begegnungen" informiert Hans Jürgen Köhler am Dienstag, 13. Mai, ab 20 Uhr in einem öffentlichen Vortrag im VHS-Haus Am Geist.

Mit Köhler hat die VHS einen Vertreter der unabhängigen Forschungseinrichtung „CENAP" eingeladen, die seit über 20 Jahren UFO-Phänomenen wissenschaftlich und mit internationalen Kontakten auf der Spur ist. Glaubt man weltweiten Berichten über UFOs, dann müßten auf der Erde mehr intergalaktische Besucher sein als zur Hauptverkehrszeit am Tokioer Hauptbahnhof. Der Kinohit „Independence Day" und Berichte über eine „Verbotene Zone" („Area 51") in den USA, wo in den 50er Jahren eine Fliegende Untertasse mit Außerirdischen an Bord abgestürzt sein soll, stärken die Annahme, daß die Menschheit nicht die alleinige intelligente Existenz im unendlichen Weltall ist. Warum sollte die Erde, wenn das so ist, nicht Besuch von fernen Planeten erhalten? Wie wahrscheinlich aber ist das? Gibt es für unbekannte Flugobjekte nicht ganz banale Erklärungen? Zu diesen und anderen Fragen wird Hans-Jürgen Köhler Stellung nehmen.

WR 10.5.97

VHS lud CENAP-Experten ein: Phänomene entzaubert

UFO über Kamen? „Gag" machts möglich

WR 15.5.97

Kamen. (wol) UFO über Kamen? Solche Meldungen dürften sich in den nächsten Wochen häufen. Die Lieferadresse eines ganz speziellen Partyhighlights war bei dem Vortragsabend der VHS über Aliens und „Unbekannte Flugobjekte" stark gefragt.

An den Mini-Heißluftballons, die hunderte von Metern aufsteigen, hatten sich Hans-Jürgen Köhler und seine Mitstreiter von „CENAP" jahrelang die Zähne ausgebissen. Seit mehr als 20 Jahren gehen sie in Deutschland jeder Meldung über UFOs und ähnliche Phänomene nach.

US-Präsident ging Venus auf den Leim

„Wir wollten eine Anlaufstelle schaffen, die jeder in Anspruch nehmen kann, der sich Beobachtungen nicht erklären kann", schilderte Hans-Jürgen Köhler im fast voll besetzten Vortragsaal der VHS.

Personen aller Altersgruppen, Berufe und Schichten seien solchen „Erscheinungen" schon auf den Leim gegangen. Der frühere US-Präsident Jimmi Carter beispielsweise sah sich beim Flug über den Wolken von einem „UFO" verfolgt, das später schlicht als die Venus identifiziert wurde. Ein Flughafenleiter verfolgte per Lear-Jet ergebnislos ein ebenso unheimliches Objekt. „CENAP" fand heraus, das diesmal hinter dem außerirdischen Besucher ein Wetterballon steckte.

Solche Ballons, oft mit Reflektoren zur Radarerfassung versehen, umkreisen in der Stratosphäre die Erde. Nicht nur Wetterfrösche, auch Geheimdienste bedienen sich dieser Gefährte. Ein solcher Ballon, so ist Hans-Jürgen Köhler überzeugt, steckt auch hinter der wohl weitverbreitesten UFO-Geschichte: Ende der 40er Jahre soll in New-Mexico bei Rosewell ein Raumschiff der Aliens abgestürzt sein. Überlebende Aliens werden angeblich von Militärs unter Verschluß gehalten. Dieses Gebiet, die „Aeria 51" war zuletzt Thema im Erfolgsfilm „Independence Day".

„Alles Quatsch", ist Hans-Jürgen Köhler überzeugt. In dem militärischen Übungsgebiet sei ein Spionageballon nach Tour Richtung Sowjetunion gesprengt und damit gelandet worden. Heute werde in der Sperrzone neuartiges US-Fluggerät getestet.

Viel Verständnis zeigt „CENAP" für Menschen, die aus merkwürdigen Beobachtungen nicht schlau werden. Im Kontakt mit Astronomen, Flugüberwachungen und Militärs werde jeder Hinweis überprüft. In all den Jahren der UFO-Forschung habe es nach seiner Überzeugung nicht einen stichhaltigen unerklärlichen Hinweis gegeben.

Nicht selten aber machen Ulkvögel oder Geschäftemacher ihre Ufos selbst. In den USA hielt eine Pilotenstaffel mit schwarz angemalten Kleinflugzeugen im Formationsflug mit Landescheinwerfern Bürger und selbst die örtliche Polizei in Atem. Oft verbreiteteten „UFOlogen" in viel gekauften Büchern bewußt Falschinformationen mit „getürkten" oder aber längst als harmlos eingestuften Fotos, so Köhler.

Orangener Feuerkreis am Nachthimmel

Selbst Anklagen wegen Geschäftsschädigung muß sich CENAP stellen. Einmal identfizierte UFOs aber machen Hans-Jürgen Köhler keine Kopfschmerzen. Die besagten Mini-Ballons, die am Nachthimmel einen orangen Feuerkreis hinterlassen, schrecken ihn heute nicht mehr. Bereitwillig verteilte er im VHS-Haus Am Geist die Lieferadresse. Sollte es künftig passende UFO-Meldungen aus Kamen gegeben (CENAP-Rufnummer: 0621/703506), so habe er ja die Aufklärung parat.

50 Jahre UFOs: Die Feierlichkeiten

1947 wurden die ersten UFOs (damals noch *flying disc* oder *flying saucer* genannt) der Moderne gesehen und seither hat dieses Phantom des Himmels immer wieder die Menschen in seinen Griff genommen. 1997 nun werden sie abgefeiert, die Aliens von Roswell und die sonstigen ufologischen Merkwürdigkeiten dieses Jahrhunderts der Vallée'schen "Metalogik". Kongreße, Seminare und Jubelfeierlichkeiten finden dazu allerorten statt. So auch in England auf der sogenannten *Fortean UnConvention* im April_97. Hier hatten die Forteaner eine hochkarätige Sprecher-Mannschaft einfliegen laßen: Budd Hopkins, Phil Klass, James Moseley, Patrick Huyghe und einige andere. Auf einer Forums-Diskussion zum 50.Jahrestag der UFOlogie trafen Moseley, Klass, Huyghe, Jenny Randles und Dennis Stacy aufeinander, ursprünglich sollte asuch Hopkins daran teilnehmen, der seinen bekannten Streit mit Moseley friedlich beendet hatte, nun aber wegen Klass sich weigerte aufzutreten: "Ich trete niemals mehr mit Klass auf, weil er die Entführten nicht ernst nimmt." Buhrufe gingen deswegen durch das Publikum - nicht wegen Klass, sondern wegen Hopkins! Unter ihnen unsere Berichterstatterin Rebecca K. vom CompuServe UFO-Forum, die wie viele andere Besucher auch sich gerade auf diese Auseinandersetzung gefreut hatte und nun vomn Hopkins enttäuscht wurde: "Es war falsch, das Hopkins daran nicht teilnahm. Und da ich mit den meisten Forums-Teilnehmern sprach, erfuhr ich auch deren Enttäuschung über das Verhalten von Hopkins, der sich einen Gesichtsverlust erlaubte, da er sich seinen Kritikern nicht stellte. Dafür gibt es keine Entschuldigung!"

Dies ist gerade auch deswegen wichtig, weil Hopkins in seinem eigenständigen Vortrag laufend Seitenhiebe auf die Debunker abgab, während Klass in seinem Vortrag weder Hopkins noch den Fall Linda N. erwähnte und damit Hopkins deutlich für diese Veranstaltung schonte und Frieden bewahrte. Die gereichte Hand wurde von Hopkins ausgeschlagen und dann zog er sich noch feige zurück. Feiner Demokrat - aber halt: Ähnliche Situationen kennen wir vom CENAP doch bereits auch aus unserer eigenen deutschen UFO-Historie. Hier sogar wurden TV-Auftritte von uns durch UFO-Promoter verhindert. Sie sehen also wieder, derartige Skandale sind nicht gerade unüblich in der sich selbst feiernden UFOlogie.

Roswell in der Krise. Wie das *Albuquerque Journal* unter Chefredakteur Leslie Linthicum Ende April zu berichten wußte, schaut es nach dem Drama um Heaven´s Gate in San Diego mit dem Sponsoring rund um UFO-Events nicht mehr so toll aus. Der Schock unter den Werbetreibenden scheint tief zu sitzen, weil niemand auch nur andeutungsweise mehr etwas mit dem Namen UFOs und Aliens zu tun haben will. So mußte Deon Crosby vom *International UFO Museum and Research Center* in Roswell ihr geplantes Festival-Programm zur 50-Jahr-Feier zusammenstreichen, da ein zweistündiges Rock-Night-TV-Special aus Roswell während der UFO-Feier zurückgezogen wurde, da es hierfür plötzlich keine Werbepartner mehr gab und die Show für den Sender uninteressant wurde. Das Rock-Alien-Konzert war von der Firma Track Marketing in New York organisiert worden, welche zwei Stunden davon über das Fox-Netzwerk laufen lassen wollte. Sonach wird nun alles bescheidener ausfallen.

Dennoch, es werden Zehntausende erwartet, wenn die einwöchige Show "Roswell UFO Encounter ´97" vom 1.-6.Juli 1997 in Roswell läuft. Seit Februar bereits sind die knapp 1.000 Übernachtungsmöglichkeiten in und um Roswell herum ausgebucht. Es soll ein richtiger UFO-Karneval werden, bei den es auch Reden von *Erich von Däniken* (?) bis Linda Moulton Howe gibt. Und ausgerechnet am ID4 wird ein Forum von UFO-Entführungs-Experten wie Hopkins, Mack und Strieber gebildet, welches im alten Hangar des ehemaligen Roswelll Army Air Field tagt. Und auch das Roswell-Planetarium wird rund um die Uhr den Film "The Great UFO-Mystery" zeigen. Bemerkenswerter Weise ist der Name des Roswell-Planetariums dem amerikanischen Raketen-Pionier Robert H.Goddard gewidmet, der nahe Roswell lebte und mit Raketen experimentierte, die oft abstürzten und von denen noch einige echte "space vehicles"-Trümmer tatsächlich auch im Roswell-Plenatrium ausgestellt sind.

Science & Technology

Neue Fotos: Wüsten und Tropen auf dem Jupiter

Die Atmosphäre des größten Planeten unseres Sonnensystems ist der Erde ähnlich. Auf dem Jupiter gibt es trockene Zonen, aber auch nasse Feuchtgebiete.

Das ergab die Auswertung der Fotos, die die Raumsonde Galileo schoß. Einer der NASA-Forscher sagte in Pasadena (US-Staat Kalifornien): „Die trockenen Zonen sind mit dem Tal des Todes oder der Sahara bei uns vergleichbar, so etwas wie Wetter gibt es auch, sogar Regen – aber Leben ist sehr unwahrscheinlich."

Die Raumsonde Galileo umrundet gerade den Jupiter.

6. Juni 1997 * BILD

7. Juni 1997 * BILD

Innenminister: Scientology wird beobachtet

Die Scientology-Sekte wird ab sofort vom Verfassungsschutz beobachtet. Das beschlossen die Innenminister von Bund und Ländern. Der Verdacht verfassungsfeindlicher Zielsetzung der Organisation habe sich erhärtet. Bundesinnenminister Manfred Kanther (CDU) sagte, es gebe Hinweise, daß die Vereinigung „auf Staat und Gesellschaft in absolutistischer Weise Zugriff" nehme.

Euro-Rakete Ariane fliegt zum Mars

Die Europäische Weltraumbehörde ESA könnte die NASA auf dem Weg zum Mars abhängen. Bereits im Jahr 2003 soll eine Ariane-Trägerrakete Sonden auf dem roten Planeten absetzen, die sich einen Meter tief in die Erde bohren. Sie funken detaillierte Analysen zur Erde. Die US-Sonde „Pathfinder" soll zwar schon in einem Monat auf dem Mars landen, aber erst im Jahr 2006 mit Bodenproben zur Erde zurückkehren.